

Checkliste



Im Sinne des Artenschutzes sind bei einem Gebäudeabbruch folgende Dinge zu beachten:

- **Kontrollieren** Sie sämtliche Gebäudeteile kurz **vor dem Abbruch**, ein besonderer Fokus liegt dabei auf Kellern, Dachböden und losem Mauerwerk.
- Bei hohem Potential (z. B. alte Scheune) kann eine **gemeinsame Begehung** des Gebäudes zusammen mit einem Mitarbeiter der **unteren Naturschutzbehörde** erfolgen. Bitte vereinbaren Sie dazu frühzeitig einen Termin.
- **Sensibilisieren** Sie alle beteiligten Akteure des Abbruchs (Bauleiter, Baggerfahrer etc.), dass jederzeit Tiere gefunden werden können.
- **Informieren** Sie die untere Naturschutzbehörde umgehend, falls Tiere gefunden werden und **stoppen Sie die Arbeiten** so lange, bis wir mit Ihnen das weitere Vorgehen koordiniert haben.



Rechtsgrundlage

Das **Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)** regelt in § 44 den Umgang mit besonders geschützten Arten. Dazu zählen u. a. Vögel und Fledermäuse.

Individuen dieser Arten dürfen **weder getötet noch** ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten **zerstört** werden. **Vor** dem Abbruch eines Gebäudes muss daher geklärt werden, ob sich Vögel und Fledermäuse dort aufhalten. So können ggf. entsprechende **Vermeidungsmaßnahmen** ergriffen werden.

Bei **Verstößen** drohen gemäß den Bußgeld- und Strafvorschriften der §§ 69 ff. BNatSchG **Geldstrafen** oder **Freiheitsstrafen** von bis zu 5 Jahren.

Natur und Landschaft

Kreis Heinsberg
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Fr. Huylebrouck | Hr. Molz
☎ 02452/13-6122 | -6154
✉ natur@kreis-heinsberg.de
🌐 www.kreis-heinsberg.de

Fotos: © Delling, Huylebrouck, iStock | 5. Auflage Sept. 2022

Unbemerkte Untermieter



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.



kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Tierische Untermieter und ihre Verstecke

Sie sind Eigentümer eines alten Wohnhauses oder einer Scheune, die nicht mehr bewohn- oder nutzbar oder gar einsturzgefährdet ist? In diesem Fall ist ein Abbruch oft die einzig vernünftige Lösung. Doch vor dem Abbruch gilt es, dem Artenschutz Rechnung zu tragen.

Einige Arten sind als **Kulturfolger** an menschliche Siedlungsstrukturen gebunden. Alte Scheunen und Häuser mit ihren **Quartiermöglichkeiten** (z. B. Gewölbekeller, Dachböden, Mauerspalt etc.) verschwinden jedoch zunehmend. Neubauten bieten nur selten neue Quartiere.

Die Tiere müssen vor einem Abbruch die **Chance** haben, ihr **Quartier unbeschadet zu verlassen**. Optimal wäre zudem ein neu geschaffener Unterschlupf in der Nähe, etwa in Form eines **Brut- oder Fledermauskastens**. Oft lassen sich diese bereits beim Bau in das Mauerwerk integrieren, sodass sie von außen kaum auffallen.

Versteckte Quartiere

Einige Fledermausarten und Schleiereulen nutzen alte Hofgebäude gerne als Unterschlupf. Gerade Fledermäuse bleiben dabei meist unbemerkt. Die kleinen Tiere nutzen jede noch so kleine **Fuge und Ritze**, um dort den Tag zu verbringen. Zugfreie **Dachböden** eignen sich darüber hinaus als sog. **Wochenstuben**. Das sind Plätze, an denen mehrere Fledermaus-Weibchen gemeinsam ihren Nachwuchs großziehen.

Während man eine größere Ansammlung von Fledermäusen oder die Anwesenheit einer Eule noch vergleichsweise gut erkennen kann, wird es umso schwieriger,

wenn es sich um einzelne Tiere handelt. Gerade im **Sommer** wechseln Fledermäuse immer wieder zwischen **verschiedenen Quartieren**. Das genaue Versteck zu finden kann daher mit einigem Aufwand verbunden sein. **Nester, Kotspuren und Gewölle** (das sind kleine Speiballen von Eulen, die aus unverdaulichen Nahrungsresten bestehen) können allerdings ein erster guter **Hinweis** auf Untermieter sein.

Auch ein Abbruch im **Winter** birgt **Gefahren**. **Fledermäuse** brauchen für ihren **Winterschlaf** ein frostfreies und ausreichend feuchtes Quartier. Ein alter **Gewölbekeller** ist für diesen Zweck ideal. Ein kleiner, stets offener Zugang, z.B. ein **gekipptes Fenster**, genügt den Tieren bereits als Einflugloch. Und **Schleiereulen** sind als **Standvögel** auch im Winter auf ein geschütztes Quartier angewiesen.



© A. Huylebrouck

Fledermauskot



© A. Huylebrouck

Fledermaus in Gewölbekeller



© iStock

Schleiereule im Gebälk einer Scheune



© L. Delling

Schleiereulenkot (weiß) & -gewölle (schwarz)



alte Hofgebäude © L. Delling

